



Protokoll der Elternratssitzung vom 27.02.2018 um 19:00 Uhr

Top 1: Bericht der Schulleitung

Herr Bräuer berichtet:

-Die zwei zum 1.2.2018 ausgeschriebenen Lehrerstellen wurden besetzt. Die zwei Lehrer haben die Arbeit aufgenommen.

-Derzeit sind, bedingt durch die Grippewelle, pro Tag ca. 40- 50 Kinder krank. Auch die Lehrkräfte sind von der Grippewelle betroffen. Die Vertretung wird wie folgt geregelt: Es findet die Verteilung der Kinder nach dem „Eisschollenprinzip“ statt. Das bedeutet, mehrere Kinder aus einer Klasse werden in ihrem Jahrgang einer anderen Klasse zugeteilt. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder besser in den Unterricht integriert werden können und besser mitarbeiten können.

-Es wird darauf hingewiesen, dass die Anmeldung für den Ganzttag (Kurs/ Essen/ Anschlussbetreuung) für die jetzigen Jahrgänge (1 bis 3) läuft. Es wird gebeten, diese Anmeldung noch vor den Märzferien im Schulbüro abzugeben.

-Zum Thema Schnee in der Schule wird berichtet, dass der Fußballplatz für die Schneeballschlacht laut Schulordnung freigegeben ist. Dies wird von den Kindern überwiegend respektiert. Auch werden die Kinder von den Lehrkräften in der kalten Jahreszeit angehalten ihr Jacken anzuziehen (Fürsorgepflicht der Lehrkräfte).

-Das „Englische Theater“ hat in zwei Durchgängen für Jahrgang eins und drei und zwei und vier stattgefunden. Die Kinder waren begeistert. Allerdings war der englische Sprachanteil des Theaterstücks laut der Fachleitung Englisch eher gering, so dass dieses Angebot so nicht erneut gebucht wird.

- In der Erstaufnahme werden derzeit fünf bis sechs Kinder beschult. In Kooperation mit einer Klasse wird ein Theaterprojekt entwickelt. Auch kann die Ausstattung des Erstaufnahmehilfensraums aufgrund einer Spende verbessert werden.

- In der Schule sind für die Sommerferien Umbaumaßnahmen geplant. Die Spülstraße wird erneuert und für ca. 60.000 € eine Doppelkabinenspülstraße eingebaut.

Weiterhin werden 4 Toiletten im rechten hinteren Grundschulgebäude (EG und 1. Stock) vollständig saniert. Die linke Seite des Gebäudes wird im Sommer 2019 saniert. Die Sanierung wird volle sechs Wochen in Anspruch nehmen.

- Weiter gibt Herr Bräuer Auskunft zum Anwahlverhalten der Schüler der vierten Klassen für den Schulbesuch der weiterführenden Schulen.

Im Bereich der Stadtteilschulen ist die Kurt- Tucholsky- Stadtteilschule die am meisten angewählte Schule, gefolgt von der Ida-Ehre Schule, der Stadtteilschule Eppendorf und der Stadtteilschule Bahrenfeld. Dieses Anwahlverhalten ist ziemlich deckungsgleich mit dem Anwahlverhalten im Vorjahr.

Von den Gymnasien ist das Gymnasium Allee das am häufigsten angewählte Gymnasium, gefolgt von dem Emilie- Wüstenfeld- Gymnasium, dem Gymnasium Kaiser- Friedrich- Ufer und dem Struensee Gymnasium.

Prozentual wählten 40 % der Schüler ein Gymnasium und 60 % eine Stadtteilschule als Schulform für eine weiterführende Schule aus. Dies korrespondiert nahezu vollständig mit den ausgesprochenen Empfehlungen der Lehrkräfte.

Es wird im April ein Fußball und Brennballturnier durch die Fachabteilung Sport ausgerichtet werden.

Top 2: Stadtteilmitmachprojekt „Kommt und spielt mit!“ zum UNESCO- Projekttag

Frau Ekrut berichtet über das Projekt:

Unsere Schule ist seit 2015 eine UNESCO- Projektschule, diese Schulen sind Mitglied im Associated Schools Project (ASP) der UNESCO. Dieses Projekt der UNESO wurde 1953 gestartet, um einzelne Bildungsinstitutionen direkt in die Arbeit der UNESCO einzubinden. Die UNESCO- Schulen versuchen die Ziele der UNESCO im Unterricht und durch außerschulische Aktivitäten publik zu machen und bei der Erfüllung der Ziele der UNESCO mitzuarbeiten.

In Hamburg gibt es fünf UNESCO- Projektschulen.

Das Helene- Lange- Gymnasium, das Gymnasium Grootmoor, die Heinrich- Hertz- Schule, die Heine Akademie für Technik und Design und die Grundschule Arnkielstraße. Alle zwei Jahre findet der UNESCO- Projekttag statt, so auch in diesem Jahr am 26.04.2018. Es soll ein großes Spiele- Fest „Kommt und spielt mit!“ im Stadtteil, dem Gelände der Grundschule Arnkielstraße und dem Bürgertreff Altona- Nord stattfinden.

Für den Projekttag werden Eltern gesucht die helfen. Dies wird noch über einen Elternbrief kommuniziert werden.

Weiterhin wird auf Kinderniveau in der nächsten Schülerzeitung erklärt, was eine UNESCO- Projektschule ist. Eine weitere Aktion wird zum Weltfriedenstag am 21.09.2018 stattfinden.

„Kommt und spielt mit!“

Großes Spiele-Fest zum UNESCO-Projekttag

„Darf ich mitspielen“, das ist wohl die häufigste Frage auf dem Schulhof. Ob alte Klassenkamerad*innen oder neue Schüler*innen, Kinder aus anderen Ländern mit anderem Kulturhintergrund, große Viertklässler*innen oder Vorschulkinder – alle können zusammen spielen und tun das auch – phantasievoll, nachvereinbarten Regeln und mit großem Spaß!

Wenn das nicht ein ausreichender Grund ist, das Spielen mit seinen unendlichen Facetten in den Mittelpunkt eines Mitmachprojekts zu stellen!

Die Frage „Darf ich mitspielen?“ signalisiert sowohl das Bedürfnis nach Gemeinsamkeit als auch die Bereitschaft zur Annäherung. Einen effektiveren Ansatzpunkt zur sozialen und kulturellen Integration gibt es aus pädagogischer Sicht nicht.

Schon kleinste Kinder erschließen sich über das Spielen ihre gesamte Umwelt. Spielen ist so wichtig weil der Mensch ein lernfähiges Gehirn besitzt.

Beim Spielen „flackert“ es praktisch überall im Gehirn. Mit spielerischer Aufmerksamkeit hören wir zu; beobachten gleichzeitig, lassen die Phantasie schweifen und viele Sinne sind parallel aktiv. In unseren Gehirnen werden beim Spielen Dinge miteinander verknüpft die man sonst nicht verbindet.

- *Wer spielt hat Spaß.* Gemeinsames Spielen fördert die Gewissheit, nicht einsam zu sein. Besonders prägend ist das Spielen mit Erwachsenen. Das Kind erfährt, dass jemand Zeit für es hat.
- *Wer spielt hat Mut.* Der Ausgang eines Spiels ist nicht vorhersehbar. Das Ausprobieren der Kinder wird gefördert.
- *Wer spielt hört zu.* Regelspiele fördern durch das Begreifen, Befolgen und Erinnern der Regeln die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis des Kindes.
- *Wer spielt spricht.* Das Kommunizieren vor, während und nach dem Spiel fördert sowohl die sprachlichen als auch die sozialen Fähigkeiten.
- *Wer spielt fühlt.* Durch das Gewinnen oder auch das Verlieren lernt das Kind, seine Emotionen zu fühlen, zu verstehen und zu kontrollieren. Es erlebt, dass es in jeder neuen Spielrunde eine neue Chance bekommt.

Wer spielt gewinnt also! Und das bezieht sich an dieser Stelle nicht auf das eigentliche Ziel eines Spiels sondern auf den „heimlichen“ Gewinn des Spielens an sich. Neben der impliziten Förderung verschiedener Fähigkeiten wie Sprache, Mathematik, Motorik u.a. wird die soziale und personale Kompetenz gestärkt und weiterentwickelt. Zum Gewinn zählt verbessertes Selbstvertrauen, größere Kritikfähigkeit und reflektierender Umgang mit subjektiven Interpretationen.

**Also: „Kommt und spielt mit!“ in der Grundschule Arnkielstraße
am 26.4.2018 von 15:00-18:00 Uhr**

In Zusammenarbeit mit dem Bürgertreff Alfona-Nord laden wir zu einem großen, bunten, lustigen und phantasievollen Stadtteil-Mitmach-Fest ein!

Alle kleinen und großen Leute sind herzlich eingeladen mitzumachen oder zuzuschauen, eigene Spiele anzuregen oder mitzubringen – wir freuen und über große Beteiligung! In Klassenprojekten werden seit einiger Zeit schon Spiele aus aller Welt von früher und heute zusammengetragen, gespielt und auf ihre „Brauchbarkeit“ getestet. Jede Art von Spiel ist zugelassen, Bewegungsspiele ebenso wie Brettspiele, Spiele mit und ohne Zutaten, Spiele für zwei oder ganz viele, ganz bekannte und beliebte Spiele oder selbst erfundene... Es gibt für jeden etwas zu entdecken, zu erleben, mitzuspielen oder auszuprobieren! Außerdem schwärmen Schüler*innen an dem Tag auch in den Stadtteil aus und animieren Fußgänger und Passanten zum Mitspielen. Lasst euch überraschen! Zum Abschluss des Spiele-Projekts ist die Herstellung eines eigenen Spielebuchs als nachhaltige Dokumentation zum Gebrauch in Kitas, Schulen und entsprechenden Institutionen geplant.

Kontakt: Schuladresse z.B. um Spiele zu verschenken, Platz für eine eigene Spielidee zu beantragen, Hilfe anzubieten

Sybille Ekrot Februar 2018

Top 3: Die Schulleitung informiert: KERMIT

Herr Bräuer berichtet über KERMIT (Kompetenzermittlung) und stellt die Rückmeldung der Behörde für Schule und Berufsbildung für die Schulöffentlichkeit aus den Testungen der Klassen zwei und drei aus dem Schuljahr 2016/2017 vor.

Unter dem Motto „Kompetenzen ermitteln“ werden u.a. für alle Hamburger Grundschulen jährlich standardisierte Schulleistungstests durchgeführt. Die Aufgaben orientieren sich an den Anforderungen der nationalen Bildungsstandards und der Hamburger Bildungspläne. Die Test- Ergebnisse informieren die Lehrkräfte über fachbezogenen Stärken und Schwächen ihrer Lerngruppen. Dieses Wissen trägt dazu bei, den Unterricht besser auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auszurichten und z.B. zusätzlichen Förderbedarf für eine Klasse zu erkennen.

Auftraggeber ist die Behörde für Schule und Berufsbildung, durchgeführt wird der Test in Kooperation mit dem Institut für Bildung und Qualität (IfBQ). Die Schulen wissen im Vorfeld nicht was getestet wird. Dies kann dazu führen, dass ein Thema im Unterricht noch gar nicht behandelt wurde, das jedoch mit dem Test abgeprüft wird.

Es werden im Rahmen der Kermit Testungen Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik in den Jahrgangstufen zwei und drei getestet. Im Fach Deutsch wird dabei der Kompetenzbereich Leseverstehen erfasst. In Jahrgang drei kommen im Fach Deutsch jeweils zwei weitere Kompetenzbereiche hinzu. Einer aus den Bereichen Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch und Schreiben sowie als zweiter Kompetenzbereich das Leseverständnis/ Leistungsentwicklung.

Im Fach Mathematik wird die Leistungsverteilung getestet, im Jahrgang drei zusätzlich noch die Leistungsentwicklung.

Ergebnisse „Kermit 2“

Im Test Deutsch/ Leseverständnis hat unsere Schule im Verhältnis zu den Vergleichsschulen und dem Durchschnitt aller Hamburger Grundschulen besser abgeschnitten. Auch im Bereich Mathematik/ Leistungsverteilung haben wir wesentlich besser abgeschnitten als unsere Vergleichsschulen und waren nur etwas schlechter als die Hamburger Grundschulen im Durchschnitt.

Ergebnisse „Kermit 3“

Im Test Deutsch/Leseverständnis haben wir im Vergleich zu unseren Vergleichsschulen gut abgeschnitten und etwas schlechter abgeschnitten, als die Hamburger Grundschulen im Durchschnitt. In der Testung Deutsch Leseverständnis/ Leistungsentwicklung haben die Schüler unserer Schule im Durchschnitt etwas schlechter abgeschnitten als die Vergleichsschulen und der Durchschnitt der Hamburger Grundschulen. Ein ähnliches Bild zeigt sich in der Testkategorie Rechtschreibung.

In der Testung Mathematik/Leistungsverteilung hat unsere Schule wesentlich besser abgeschnitten als unsere Vergleichsschulen. Im Vergleich zu dem Durchschnitt der Hamburger Schulen waren wir nur wenig schwächer. In der Testung Mathe/Leistungsentwicklung waren wir wesentlich besser als die Vergleichsschulen und auch besser als der Durchschnitt der Hamburger Grundschulen.

Es ist festzuhalten, dass der KERMIT Test erfreulich gut ausgefallen ist und sich in den letzten Jahren stetig verbessert hat. Es ist zu berücksichtigen, dass unsere Schule einen Sozialindex von 2 hat und nur Kinder mit Sonderschulpädagogischem Förderbedarf von der Testung ausgenommen wurden. Die Vergleichsschulen sind Schulen mit einem ähnlichen Sozialindexwert.

Top 4: Neue Regelung für die Wahl der Ganztagskurse

Frau Retzmann berichtet über die neue Regelung für die Wahl der Ganztagskurse.

Bislang konnten die Schüler bei der Wahl der Kurse vier Kurse mit Priorisierung von eins bis vier angeben. Es wurde zwar versucht den Erst- und Zweitwunsch der Schüler zu erfüllen, das gelingt bei so vielen Schülern aber nicht immer. Soweit auf Dritt- und Viertwünsche ausgewichen werden musste, gab es oft Unzufriedenheit mit der Kurszuteilung.

Nunmehr können die Schüler vier gleichwertige Kurswünsche angeben. Aus diesen vier Wünschen wird dann ein Kurs zugeteilt. Dieses System ist in der Kursverteilung einfacher und schafft eine höhere Zufriedenheit, da alle einen Wunschkurs bekommen. Es gab in diesem Halbjahr nur von 3 Kindern Wechselwünsche. Dieses Modell der Kurswahl wird auch an anderen Schulen erfolgreich durchgeführt.

Top 5: Bericht aus der Kreiselternratsitzung

Laura Golla – Phillipp konnte an der konstituierenden Sitzung des Kreiselternrates teilnehmen. Diese hat in der Kurt-Tucholsky Schule stattgefunden. Nach Vorstellung des Stadtteilschulkonzeptes der Kurt- Tucholsky Stadtteilschule wurden Themen betreffend die Schulentwicklung im Raum Altona besprochen. Die Kurt- Tucholsky Schule wird in die Neue Mitte Altona umziehen.

Die Schülerzahlen im Raum Altona steigen stark an, jedoch gibt es keine Möglichkeiten neue Schulen zu eröffnen, hauptsächlich scheint dies ein Raumproblem zu sein. Verschärft wird diese Situation durch die möglicherweise bevorstehende Schließung zweier katholischer Grundschulen im Bezirk.

Top 6: Updates zu den Teilprojektgruppen und Arbeitsgruppen

Die Gruppe Schulhofgestaltung hat erfragt, welche Wünsche für eine Verschönerung des Schulhofes bestünden. Von den Kindern wird eine Schaukel vermisst.

Weiterhin wurde die Expertenliste aktualisiert.

Top 7: Sonstiges

Bauarbeiten sind im Zuge der Kanalrenovierung und der sich anschließenden Straßenbaumaßnahmen in den nächsten zwei Jahren rund um die Schule zu erwarten.

Die nächste Elternratssitzung findet am Dienstag den 10.04.2018 um 19:00 Uhr im Lehrerzimmer statt.

Ende: 21:00 Uhr

29.02.2018

gez. A. Trendl